

Sind unter dem Drucke ihrer Eltern
 begannen sich an die Gasse zu halten.
 O weh, da wühlst Du noch manches Mal
 Bei Seite liden den Kopf,
 Und wühlst, obwohl Du noch gerne gebest,
 Den Krug verdrängt von Dir schickst,
 Wenn Dich der süßliche Kellner fragt,
 Ob Dir ein schickes Glas begehrt,
 Da bleibst in trauriger Feiertags-
 Zeit „ungetrunken“ munde „Runde“,
 Die leiten ein „leuchtlicher Ober“ wegst,
 Von locker das Gesicht der Fächer seh,
 Und „Batterischopp“, reich an Humour
 Und Stimmung, kommen nicht mehr vor . . .

Nicht minder natürlich blingt Dich in Feiern
 Die neue Zigarettensteuer,
 Und halt Du hinter in die Zeit
 Pro Tag ein volles Paket verpufft,
 So nimmst Du hinter die teuren Dinger
 Neugierig zwischen die gelben Finger
 Und spast Dir so, wenn die Mittel knapp,
 Die böse Steuer vom „Runde“ ab,
 Vielleicht jedoch auch wendest Du
 Dich einer billigen Sorte zu
 Und schämst dich dem alten, schämmen Raster
 Mit einem so lieblichen Kratzer,
 Das hinunterläßt die Fingern,
 In wenigen Stunden als Nadeln liegen;
 Das freilich wohl durch's Steuerwesen
 Der Gipfel alles Schreckens und Bösen . . .

Die Steuer, welche das Befehl
 hat vorgelegt für die Jagdsteuers,
 Hab' ich schon gründlich abgekauft
 Und gönne den Schaden der Eisenbahn
 Wenn künstlich in die vierte Klasse
 Steigt eine große Menschenmenge,
 Die bis August noch hin und retour
 Befähigt „bitterer Gatte“ fuhr,
 Nur um dem Staat, der in Steuerfragen
 So rasend ist, ein Schnippchen zu schlagen.
 Nach über die Fortschrittung am Ort
 Sprach ich bereits ein deutliches Wort
 Und habe Stephan, dem großen Zoten,
 Angleich einen bezüglichen Orakel entboten:
 Wie war doch Alles zahm und lahm,
 Was nach dem Alten aus Ander kam . . .

Undes was hilft das Klagen und Stöhnen,
 Wir müssen uns ans Jafeln gewöhnen:
 Der Kaufmann, der zur Verdringung der Fäulnis
 Den Kettel fertig macht,
 Der Ratgeber, der die Hand
 Aufhebt im heiligen Sonnenband,
 Der „glückliche Erbe“, der Waffenschlichter,
 Sie alle betappen nun ihren Dast
 Und deshalb laffe man jedes Wehleid,
 Wie schon der Monat Juli sei!

Postskriptum. Raum, daß ich loben
 Hab' meinen Krug wieder gegeben,
 Abgel eine Kunde durch's Deutsche Reich
 Und ändert meine Stimmung gleich.
 Nicht nur im Hohenstaufenreich
 Derselbe Freude über den jüngsten Erbs,
 Es ist mit ihm in diesen Stunden
 Das ganze deutsche Volk verbunden.
 Ein Fünf, befehle des Zeugniss.
 Ein prächtiger Junge, gesund und stramm,
 Reuten, in der Zukunft Tagen
 Die deutsche Kaisertrone zu tragen!
 Wer sich erinnert, wie der Fax
 Was dessen angeweisen war,
 Und wie auch andernorts nur laute
 Der Klappertisch einer Jungen brachte,
 Der spendet doppelten Applaus
 Dem „großen Ereigniss“ im Kaiserthum!
 Ein Fünf, steht es fern und nah,
 Ein Anhang genau wie beim Großpapen,
 Wohl auch seines Befehls und Clements —
 Da darf man sagen: vivat sequentes!
 Und sicher läßt von diesem Wind
 Ein Strauß auch heute auf uns zurück
 Und überfließt mit warmem Blut.
 Die Dinge in der Weltgeschichte —
 Vielleicht wohl unter diesen Umständen
 Sogar uns leichter das Steuerzähnen!

Rean Gschweiler.

Verantwortlicher Redakteur: Rean Gschweiler. — Druck und Verlags von B. Kurtschack. Straße in Halle a. S.

Knadaumadeln.

Auslösung des Rätsels aus Nr. 26:
"Durch Nacht zum Licht."

Nichtige Lösungen gingen ein 102. Das Rätsel wurde richtig
gelöst:

aus Halle von: Käthe Weitzer, Zeni Barth, Käthe Thomas, Marie
 Müller, Emma Kramer, Ella Lützenberg, Georg Ebert, Louis Reuter,
 Rudolf Treibsch, Marie Richter, Lucie Schmidt, Fr. Hartmann, Paul
 Richter, Lucie Hartmann, Julia Klein, Moritz Schwan, Marie Hermann,
 Richard Schöppe, W. Ehrig, Otto Hermann, A. Schneider, Ernst Hmann,
 Frau Gehardt, Annie Keller, Johanna Kofke, Elisabeth Schöppe,
 Fr. Traudorf, Frau Drescher, Max Schubert, Vore Lehmann, Paul Neubaur,
 Fern. N. Krenowski, Sachmann, Friedrich Gulland, Hilba Lehmann,
 G. Richter, W. Kramer, Wilhelmine Hoffmann, Rosa Weisler, Käthe
 Engelmann, Frau Brodt, Frau Hagemann, Martha Geyer, Fene Wolf,
 M. Kleib, Hermann Jöhner, H. S. Jösel, Hermann Konradt,
 G. Schumann, Luise Mohr, G. Kasper, Elise Schönberg, Hedwig
 Bräuning, Richard Müller, Gg. Schlicht, Paul Gess, Friedrich Gähler,
 Louis Schild, W. Erlensom, Marie Schreiber, Adelina Kriebel, Otto
 Lehmann, Ernst Wolf, Max Wöbling, Max Groß, K. Hammer, Lohde,
 Wolbenne Schmidt, Helene, Jie Mannan, Otto Boigt, Margarete
 Unterreit, Heinrich Euphad, Otto Richter, Paul Gmeig Jun, Hedwig
 Graue, Selb Schwarz, Rosa Schulz, Fr. Ntton, Emma Wippinger,
 W. Hillus, Gertrud Böge, Frau Dr. G. Krenowski,
 von auswärts von: A. Küttig, Gertrud, Anna Paul, Pitterfeld,
 Otto Fahn, Nieschen, A. Doherty, Eppin, Louis Mann, Stolpen,
 Oskar Dietrich, Wernigerode, Vera Bierstias, Betsing, Anna Gern,
 Conrad, P. Schönbrodt, Eperlehd, Frau Koler, Weininger, M. Brannig,
 Jücheren, Elne Kames, Pietin, Hedwig Dieling, Dietrich, Martha
 Knapf, Spora, Wilhlm Kündendorf, Annadory, Hilba Hermann,
 Franz, Netze, Werniger, W. Schönbrodt, Nieschen.

Prämie: „Ein Geld der Feder“ von G. Werner, eleg. geb.,
entfall auf S. Schumann, vier.

Rätsel.

Vor und rückwärts bin ich gleich,
 Und bin nur fünf Zeichen reich;
 Rückwärts ist mein Sinn,
 Weit ich nur ein Wörterlein bin.
 Doch, o Kunde, dich erlösen,
 Und ich rufe mit Entzücken:
 „Seh und lebe wohl! ich dir,
 Bleibst du stets das Wörtlein mein.“

Prämie: Bergpredigten von Peter Weggger, eleg. geb.,
 deren die Abkommensentwürfen von laufenden Monats beizulegen ist,
 und hateriens bis nächsten Donnerstag an die Redaktion des
 „General-Anzeiger“ mit der Aufschrift „Rätsel-Lösung“ einzun-
 senden.

Schachaufgabe.

Von Zimmermann-Mosk.



